

3 x so gut
wäscht



M. KAPPUS / OFFENBACH A.M.

TURNVEREIN 1861 BIEBER

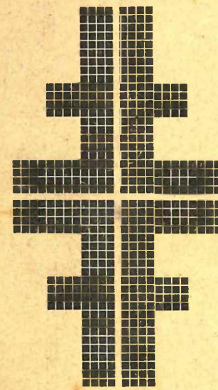
Fest-Schrift

zur

75 jähr. Jubelfeier

vom

18. bis 20. Juli 1936



1861 - 1936

Spare bei der
Spar- u. Gewerbebank Bieber

e. G. m. b. H. (Kr. Offenbach) / Gegr. 1870

Die Einlagen verbleiben am Platze und unterstützen durch Darlehen gegen gute Sicherheiten wieder die Einwohnerschaft. - **Annahme von Spareinlagen von RM. 1.- an** durch unsere Erheber. - **Ausgabe von Heimsparkassen**, die alle 4 Wochen in den Wohnungen der Sparer geleert werden.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.
insbesondere Führung laufender Rechnungen.
Discontierung von Wechseln und Einzug von Schecks auf alle Plätze des In- und Auslandes.
An- und Verkauf von Sorten und Devisen.

Kassestunden: 9-12 u. 3-5 Uhr, Samstag nachm. geschlossen.

ADAM JÄGER / BIEBER

Telefon: 85893 / Wald-Straße 10

Ochsen-, Kalb- und Schweine-Metzgerei

mit elektr.
Kühlanlage

Fabrikation feiner
Fleisch- und Wurst-Waren
Schinken-Aufschnitt u. s. w.

TURN-VEREIN 1861, BIEBER

Fest-Schrift

zur

75 jähr. Jubel-Feier

vom

18. bis 20. Juli 1936.



Alois Zilch
Vereinsführer.



Peter Barth
Stellvertreter u. Dietwart.

Festordnung.

Festabend am Samstag, den 27. Juni 1936 abends 8½ Uhr in der Turnhalle.

Mitwirkende:

D. M. F.-Kapelle Bieber Leitung: Kapellmeister Peter Schmitt
Sängerchor des Turn-Verein Leitung: Chormeister Georg Schwarzer
Sämtliche Abteilungen des Vereins Oberturnwart Richard Böller

Vortrags-Folge:

1. Teil.

1. Leibstandarten-Marsch v. H. Müller-John
2. Ouvertüre: Ein Fest in Aranjuez' (Sp. Fant.) v. J. Demersman
3. Chor a) D, Schutzgeist aus „Die Zauberflöte“ v. W. A. Mozart
b) Wach auf aus „Die Meisterfänger“ v. R. Wagner
(bearbeitet von Gg. Schwarzer)
4. Festlicher Auftakt und Begrüßung
5. 75 Jahre Turn-Verein Bieber, Vereinsführer Alois Zilch
6. Ouvertüre z. Operette: „Eine Nacht in Venedig“ v. Joh. Strauß
7. Ernennung von Ehrenmitgliedern
8. Ehrung verdienter Turner . . . Kreisführer K. Dauner
9. Entgegennahme von Gratulationen
10. Festspiel: „Unser Weg zum Reichsbund“ festl. Weispiel m. 6 Bildern

2. Teil.

11. Musik: „Laßt den Kopf nicht hängen“ . . . Mel.: v. P. Linde
12. Ringturnen (1. Riege)
13. Freiübungen (Turnerinnen)
14. Musik: Marsch „Frühlings-Einzug“ . . . v. Fr. v. Blon
15. Turnen am Kreuzbarren (Jugend-Turner)
16. Gemeinames Lied „Getreu allezeit“
17. Barrenturnen (1. Riege)
18. a) Freiübungen (Alters-Turner)
b) Körperschule (Volks-Turner u. Handballer)
19. Reckturnen (1. Riege)
20. Schlussmarsch.

Samstag, den 11. Juli 1936 abends 6 Uhr

Toten Gedenkfeier

für die im Weltkrieg gefallen und verstorbenen Mitglieder auf dem Friedhof.

Fest-Programm.

Samstag, den 18. Juli 1936:

Nachm. 6 Uhr: Kampfrichter- u. Riegenführer-Sitzung i. d. Turnhalle.

Abends 9 Uhr: Großer Sackelzug sämtlicher hiesiger Vereine.
Anschließend großer „Fest-Abend“ auf dem Festplatz mit folgendem Programm:

1. Eröffnungsschor: Komm' schöner Tag Sängerchor d. T.=V., Bieber
2. Geräte-Turnen T.=V., Bieber
3. Turnerinnen der Turngesellschaft, Offenbach a. M.
4. Gesangs-Vortrag Gesangv. Polhymnia, Bieber
5. Geräte-Turnen Turngesellschaft, Bieber
6. Turnerinnen v. Turn- und Fecht-Club, Frankfurt a. M.
7. Gesangs-Vortrag Gesangv. Konkordia, Bieber
8. Turnen am Reck T.=V., Bieber
9. Turnerinnen der Turngesellschaft, Offenbach a. M.

Sonntag, den 19. Juli 1936:

Morgens 6 Uhr: Weckruf.

„ ab 7½ Uhr: Ausgabe der Wettkampfkarten in der Turnhalle.

Vorm. 7 Uhr: Beginn der Wettkämpfe:

Männer: Sechskampf u. Neunkampf, Ober- u. Unterstufe
Vierkampf volkstüml., Oberstufe

Jugend: Dreikampf volkstüml.

Vorm. 9 Uhr: Beginn d. Wettkämpfe: **Alters-Turner u. Frauen.**

„ 10-12 Uhr: Frühkonzert auf dem Festplatz.

Nachm. 2 Uhr: Großer Festzug.

Nach Ankunft auf dem Festplatz, **großes Militär-Konzert**, ausgeführt vom Musikkorps d. Infanterie-Regiment (Standort Darmstadt).

„ ab 5 Uhr: Folgendes Programm:

1. Turnerinnen v. Turn- u. Fecht-Club, Frankfurt a. M.
2. Turnen am Barren Gäste-Riege (10 Besten a. d. Wettkämpfen)
3. Turnerinnen v. Turn- u. Fecht-Club, Frankfurt a. M.
4. Turnen am Reck Gäste-Riege (10 Besten a. d. Wettkämpfen)

Nachm. 6 Uhr: Sieger-Ehrung.

Abends 8 Uhr: Großes Militär-Konzert, ausgef. v. Musikkorps des Inf.-Regiment (Standort Darmstadt) mit Einlagen (Radfahrer-Verein „Germania“, Bieber).

Montag, den 20. Juli 1936:

Vorm. ½9 Uhr: Schüler-Wettkämpfe.

Vorm. 10 Uhr: Großer Frühschoppen.

Nachm. 6 Uhr: Sieger-Ehrung (Schüler-Turner)
Konzert auf dem Festplatz u. großes Volks-Fest.

Abends 9 Uhr: Folgendes Programm:

1. Gesangs-Vortrag Gesangv. Frohsinn, Bieber
2. Pferd-Sprünge, Jugendturner . . T.=B., Bieber
3. Gesangs-Vortrag Sängerkhor d. T.=B., Bieber
4. Turnerinnen v. Turn-Verein, Bieber
5. Freiübungen, Jugendturner . . . T.=B., Bieber
6. Freiübungen, Altersturner . . . T.=B., Bieber
7. Körper-Schule, Handballer u. Volksturner v. T.=B., Bieber

Sackelzug.

Samstag, den 18. Juli 1936 abends 9 Uhr:

Aufstellung: Waldstraße mit der Spitze Brotfabrik

Marschrichtung: Grabenstr., Flurstr., Wilhelmstr., Schulstr., Bergstr.,
Offenbacherstr., Seligenstädterstr., Festplatz.

Festzug.

Sonntag, den 19. Juli 1936 nachmittags 2 Uhr:

Aufstellung: Mülheimerstr. = Eisenbahnstr. mit d. Spitze alte Post.

Marschrichtung: S-Kurve, Waldstr., Bleichstr., Darmstädterstr., Flur-
str., Blücherstr., Schulstr., Bergstr., Offenbacherstr.,
Wingertstr., Friedrichstr., Bahnhofstr., Offenbacherstr.,
Seligenstädterstr., Festplatz.

Vorwort.

Liebwerte Mitglieder, Freunde und Gönner!

Wenn wir heute die Fest-Schrift zu unserer Jubiläums-Feier auf den Weg geben, so soll sie in erster Linie dazu dienen, aufklärend auf die gesamte Mitgliedschaft und Einwohnerschaft einzuwirken.

Wochen und Monate großer Arbeit im besonderen auf dem Gebiete unserer Aktivität lassen erwarten, daß unser diesjähriges schönes Jubiläum sich würdig an die Vorhergegangenen anreihet.

In echter deutscher Turnerart wollen wir unseren hohen Geburtstag feiern. Wir sind der Unterstützung der gesamten Mitgliedschaft mit ihren lieben Angehörigen und darüber hinaus unserer turnfreundlichen gesinnten Vieberer Bevölkerung bewußt und richten an sie alle die herzliche Bitte, helfen sie mit durch ihre Unterstützung, daß unser Jubeljahr auch nach den Tagen unserer Feier noch in den Herzen aller derjenigen, die es miterlebt haben, weiterklingt. Die Durchführung unserer Veranstaltung geht klar aus unserer Turnfestordnung hervor und es muß eine Ehrenpflicht für jedes Mitglied des Turnvereins Bieber sein, die Mitwirkung bei sämtlichen Veranstaltungen uns nicht zu versagen und so wünschen wir, daß unser Jubiläumsturnfest einen würdigen Verlauf nimmt. Möge es dazu beitragen, die hohen Ideale unserer deutschen Turnsache in Bieber weiterhin zu fördern und zu festigen!

Gut Heil! * Heil Hitler!

Franz Wiederspahn, Pressewart.

Treu unserem Volke, trotz aller bitterm Not,
Treu unserem Vaterland, getreu bis in den Tod,
Kampf allen Mächten, die Deutschland knechten!
Sieg dem Streben unsers Lebens:
Deutschland ist frei!

Treu unserem Führer, der deutsche Not bezwingt,
Voll tiefer Glaubenskraft um deutsche Zukunft ringt,
Sieg seinem Streben, Sieg deutschem Leben,
Sieg für Arbeit, Ehr und Freiheit
Deutschland „Sieg=Heil“!

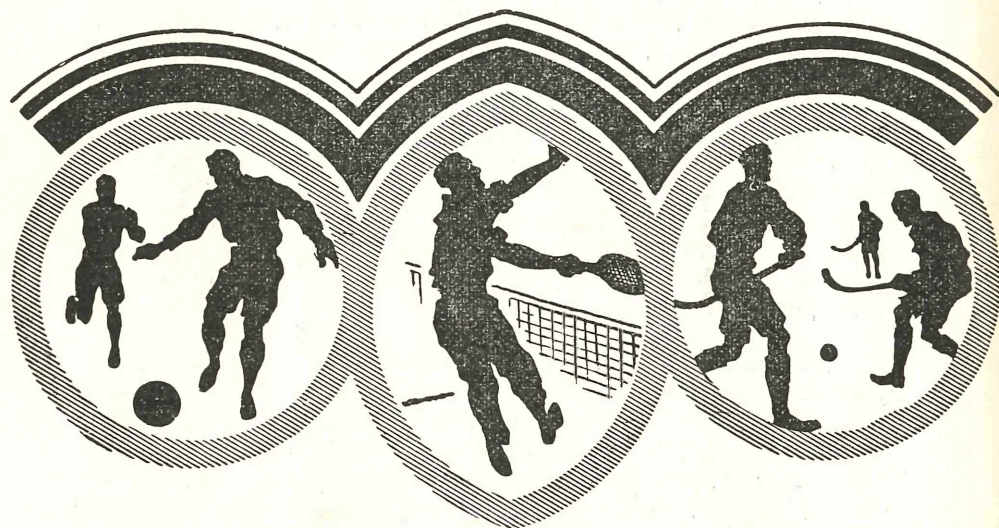
Leibesübungen.

Bei allen Völkern und zu allen Zeiten sind Leibesübungen nach Klasse und Eigenart des Landes verschieden betrieben worden. Diese Übungen sind bei den Naturvölkern mit der täglichen Beschäftigung verbunden. Bei den Kulturvölkern sind sie mit Ueberregung einem bestimmten Zweck der Unterhaltung der Gesundheit und Schönheit des Körpers dienstbar gemacht. Die meisten Völker pflegten wohl allerlei Leibesübungen, brachten es aber nicht zur Erziehung. Hierin sind die alten Griechen ein leuchtendes Vorbild gewesen. Die Ehrung der Sieger bei den olympischen Spielen beweist uns, wie hoch die ganze Nation die Leibesübungen einschätzte. Die Schönheit des menschlichen Körpers begeisterte die Künstler zu jenen unsterblichen Meisterwerken, wie sie nur das alte Griechenland nachweisen kann. Im Gegensatz hierzu pflegten die Römer und Deutschen den Körper nur zu Fertigkeiten für das Kriegshandwerk. Auch die Ritterspiele im Mittelalter dienten denselben Zwecken. Mit dem wachsenden Einfluß des Bürgertums erfreuten sich die verschiedenen Spiele, wie Wettlauf, Ringen, Steinstoßen, Schießen und dergl. großer Beliebtheit. Auch die unteren Volksschichten pflegten die Leibesübungen, die aber nur der Erholung und dem Vergnügen dienten. Die bahnbrechende Schrift „Gymnastik für die Jugend“ 1793 von Guths Muths, dem Erzieher und Lehrer der Erziehungsanstalt in Schnepfenthal (Thüringen) überzeugte weite Kreise von der Notwendigkeit einer rechten Körperpflege durch stählerne Leibesübungen. Muths gab auch die Anregung zur Gründung der Turnerschule in Frankfurt am Main.

Das Turnen zu einem festen Bestandteil des deutschen Volkslebens zu machen, war allerdings Deutschlands Turnvater „Friedrich Ludwig Jahn“ vorbehalten. Ganz von dem Gedanken durchdrungen, daß nur ein durch Übung wehrhaft gemachtes Volk die Herrschaft Napoleons abschütteln könne, eröffnete er 1811 auf der Hasenheide in Berlin den ersten großen deutschen Turnplatz. 1813 trat Jahn mit seinen besten Turnern in das Lüzkowische Freikorps. Nach den Befreiungskriegen breitete sich das Turnen immer mehr aus, bis Jahn aus politischen Gründen verhaftet wurde. Das Verbrechen bestand in Jahns Lehre für die Einheit des Reichs.

Durch die Turnsperrre wurden 1820 alle Turnplätze geschlossen. Die leuchtenden Sterne, die über der ersten Kindheit der Turnkunst hoffnungsfroh geleuchtet hatten, gingen im Sturm-

gewölft der beiden folgenden Jahrzehnte verloren. Doch der Turngedanke war nicht verloren gegangen. In den vierziger Jahren lebte er wieder auf. Die Turner wagten sich wieder in die Öffentlichkeit, zahlreiche Vereine wurden gegründet, die ersten Verbände entstanden und die ersten Feste wurden gefeiert. Es war ein lebendiges Keimen und Blühen ringsum in den deutschen Landen. Aber die Reaktion in den fünfziger Jahren knickte diese Blüten wieder. Erst im Jahre 1860 kam wieder ein allgemeiner kraftvoller Aufschwung, der auch die Einigung der deutschen Turner brachte. In Coburg wurde die D. T. gegründet und das erste Deutsche Turnfest gefeiert. Das Turnen ist im Leben unseres Volkes von großer Bedeutung geworden. Auf dem Turnplatz verschafft sich die deutsche Jugend durch Betätigung Gewandtheit, Kraft und Gesundheit. Hier bleibt der Geist frisch, das Herz jung und immer herrscht froher Gemeinschaftsgeist.



Turn- und Sportartikel für Sommer und Winter

nur vom

Sporthaus HANS DÜNKER

Frankfurterstr. 41 / Offenbach a. M. / Telefon 82192

75 Jahre

Geschichte des Turn-Verein 1861, Bieber.

Angeregt durch das im Jahre 1860 zu Coburg abgehaltene erste Deutsche Turnfest und durch das im gleichen Jahre in Offenbach stattgefundene erste Mittelrhein-Kreisturnfest, haben junge Männer in Bieber den Entschluß zur Gründung eines Turnvereins gefaßt. Im April 1861 wurde von ungefähr dreißig jungen Männern im Gasthaus „Zum Löwen“ ein Verein gegründet, um dem Turnen als Pflege des Körpers und des Geistes eine Pflanzstätte zu geben. Gelegentlich des ersten Mittelrhein-Kreisturnfestes in Offenbach a. M., wo auch Bieberer junge Männer sich das Turnen ansahen und ihrer Freude über das hier Gesehene Ausdruck gaben, baten diese die Offenbacher Turner, sie bei ihrem Vorhaben zu unterstützen. Es wurde damals von den Offenbacher Turnern eine Einzeichnungsliste für den Bruderverein in Bieber angefertigt mit der Weisung, sie in einem geeigneten Lokal aufzulegen. So ist das Haus „Zum Löwen“ als Gründungslokal des Turnvereins Bieber anzusehen. Bieber zählte damals ungefähr 1500 Einwohner. Nach Einreichung der Satzungen des jungen Vereins war der damalige Bürgermeister Adam Jäger jedoch mit der Neugründung nicht recht einverstanden, und die Turner mükten sich, seiner Weisung entsprechend, dem Gesangsverein „Sängerlust“, der in der Wirtschaft seines Schwiegersohnes, im Gasthaus „Zur Krone“, taate, als Abteilung anschließen. Das freundliche Zusammenleben war jedoch nicht von langer Dauer, da die finanziellen Mittel mehr für die gefanglichen, als die turnerischen Interessen Verwendung fanden. Mutig zogen daher die jungen Turner in ein anderes Lokal, in das Gasthaus „Zur Brekel“, wo der Turnverein bis zur Erbauung seiner Turnhalle im Jahre 1899 verblieb. Geturnt wurde im Hof: unter einer alten Halle waren Reck und Barren, sowie Kletterstangen aufgestellt. Die Unkosten für Beschaffung dieser Geräte lauten im Kassenbuch von damals wörtlich: „Für ein Reck bezahlt 6 Gulden, für 2 Stangen 22 Kreuzer, ein Bare 5 Gulden 18 Kreuzer“. Jedoch nur einen Sommer schien dieser Raum im Hofe „Zur Brekel“ genügend zu sein, denn im Frühjahr 1862 wurde in der Hofreite von Adam Seelmann, Waldstraße geturnt und im Jahre 1863 mußte der ständig wachsende Turnbetrieb nach dem Grundstück von Andreas Michel, Kirchstraße verleat werden. Die Verwirklichung ließ bei der Jugend eigenem, rasch vorwärts strebendem Wesen nicht lange auf sich warten. Bald tummelte man sich bei fröhlichem Spiel und legte

so, wenn auch noch unbewußt, das Fundament, auf dem sich das Turnen in unserer Gemeinde später bis zur höchsten Blüte entfalten konnte.

Auf diesem Platz fand auch im Juni 1863 die Weihe der von den Frauen und Jungfrauen gestifteten Fahne statt, wobei sich die ganze Gemeinde zu einem frohen Fest versammelte. Dort wurde dann auch längere Zeit bis zum Ankauf eines eigenen Turnplatzes im Jahre 1870 geturnt. Die damaligen Beiträge der Mitglieder betragen in den ersten Jahren 3, 4 bis 6 Kreuzer wöchentlich, was damals keine geringe Opferwilligkeit war. Geturnt wurde nur das, was jeder von sich selbst aus fertig brachte, bis dann späterhin die Turnfreunde von Offenbach herüberkamen und vorturnten. Zum ersten Male beteiligte sich der Verein mit Fahne im Jahre 1865 an dem Feldherafest. Auch wurde in diesem Jahre bei der Kirchweih ein Bickelschlagen vom Verein ausgeführt, das noch lange Jahre ein beliebtes Unterhaltungsspiel war.

Die „Maikur“, eine Frühwanderung am 2. Pfingstfeiertag-Morgen, wurde ebenfalls im Jahre 1867 eingeführt und ist bis zum heutigen Tage Tradition geblieben. Im Herbst 1869 hielt der Verein seinen ersten Ball ab, der auch von auswärtigen Turnfreunden besucht war.

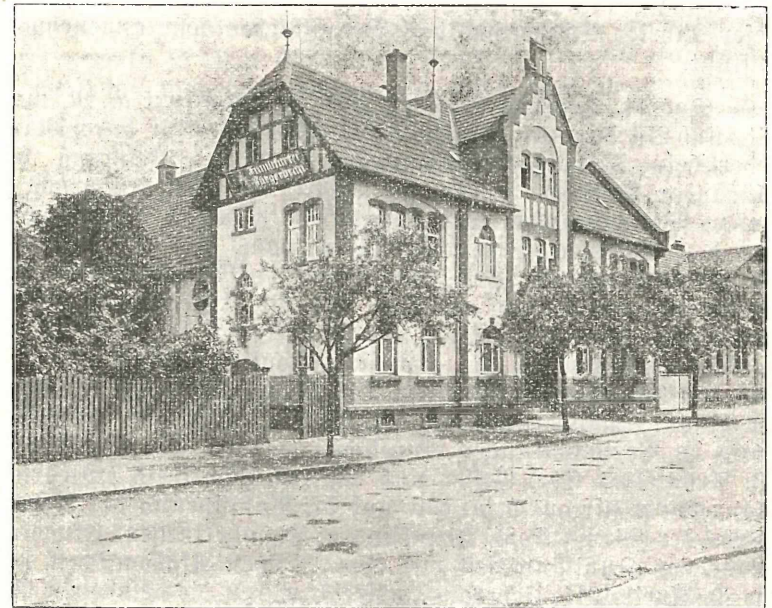
Als im Jahre 1870 der Kriegsruß durch die deutschen Lande ging und die deutschen Turner rief, mußten auch 12 Mitglieder des Vereins Abschied nehmen, um für das geliebte Vaterland zu kämpfen und zu streiten..

Der inzwischen für 300 Gulden an der Rammerspielerstraße käuflich erworbene eigene Turnplatz, erhielt seine Weihe dadurch, daß im Jahre 1871 den heimkehrenden Kriegern von Bieber von der Gemeinde ein herzlicher Empfang bereitet wurde.

1873 war der Turnverein Bieber an der Gründung des Gauess Offenbach-Banau beteiligt, und Theodor Mezler wurde in den Gauausschuß berufen. 1876 fand das erste Gaufest in Neu-Isenburg statt, wozu der Verein 5 Turner stellte, wobei Kaspar Jäger 5. Sieger wurde, und dieser war der erste turnerische Erfolg für den Verein. Das 2. Gauturnfest fand in Bieber im September 1877 statt. Im Jahre 1880 nahm der Verein mit 20 Turnern erstmals an einem Deutschen Turnfest, und zwar an dem 5. Deutschen Turnfest in Frankfurt a. M. teil. 1882 ging der Verein zum ersten Male mit 3 Turnern zum Feldherafest. 1884 war wieder Gaufest in Bieber, diesmal in weit größerem Rahmen als vor Jahren. Am 16. Mai 1886 konnte der inzwischen groß gewordene Verein im feierlichen Rahmen das 25jährige Jubiläum feiern. Die volkstümlichen Wettkämpfe der Turner zeigten innerhalb des Gauess sehr gute Leistungen.

Am 4. Dezember 1887 wurde in einer Versammlung auf Antrag von Kaspar Jäger der Beschluß gefaßt, einen Fonds zur Erbauung einer Turnhalle zu gründen. Es wurde von den wöchentlichen Beiträgen von den Mitgliedern 2 Pfennige und von den Zöglingen 1 Pfennig zurückgelegt und für sich gebucht. Da der Turnverein nun über ein größeres Gelände verfügte, hatte der damalige Vorsitzende, Wendelin Keller, sein ganzes Streben dafür eingesetzt, die Rechte einer juristischen Person zu erlangen. Dies wurde am 10. August 1894 vom Kreisamt Offenbach a. M. genehmigt.

1896 fand das 21. Gauturnfest wieder in Bieber statt, und konnte nach der Abrechnung ein Reinertrag von 624,42 Mark der Baufondskasse überwiesen werden. Endlich, kurz vor Ablauf des 19. Jahrhunderts, im Jahre 1899, sollte der langersehnte Wunsch, in Bieber eine Turnhalle zu erbauen, in Erfüllung gehen. Die hiesigen Architekten wurden in diesem Jahre beauftragt, Pläne mit Kostenvoranschlägen auszuarbeiten, und der Plan von Architekt Heinrich Gesser fand allgemeine Zustimmung.



Mit verständnisvoller Unterstützung des damaligen Bürgermeisters Peter Weigel, wurde 1898 der Platz an der Seligenstädter Landstraße erworben und am 13. Februar 1899 der erste Spatenstich getan. Am 23. April fand die Grundsteinlegung statt, und der damalige Vorsitzende Andreas Bauer gab bei seiner Begrüßungsansprache dem Wunsche Ausdruck, daß das Werk die Unterstützung der gesamten Einwohnerschaft finden möge.

Maurermeister Philipp Schultheis, Bieber versenkte den heute sichtbar an der rechten Seite des Hauptportals befindlichen Stein, in welchem sich, in einer verschlossenen Zinkkapfel die staatlichen und kommunalen Urkunden befinden, sowie ein Mitgliederverzeichnis, die Vereinsgeschichte, einige Münzen und ein Bild vom damaligen Turnwart Jean Heberer.

So konnte bereits am 18. November 1899 die neue Turnhalle feierlich eingeweiht werden. Ueberfüllt waren alle Räumlichkeiten mit Festteilnehmern, darunter der Ortsvorstand und alle hiesigen Vereine.

So konnte der Turnbetrieb jetzt zur großen Freude der Turner während des Winters regelmäßig durchgeführt werden. Im April 1906 beschloß der Verein, einen Sängerkhor ins Leben zu rufen, um auch die sangesfreundigen Mitglieider zu sammeln, um bei allen Feierlichkeiten mitwirken zu können, und waren in der ersten Probe rund 40 Sänger anwesend. Die Leitung übernahm das Mitglied, Dirigent Conrad Matthäus. Der Gedanke erwies sich als äußerst glücklich und in den folgenden Jahren hat dieser rührige Sängerkhor das Vereinsleben sehr angenehm beeinflusst.

Das 11. Deutsche Turnfest 1908 in Frankfurt a. M. wurde mit rund 270 Turnern besucht, wobei der Sängerkhor durch Marschlieder beim Festzug die Mitglieider in guter Stimmung hielt. Blühender Aufstieg waren die Jahre bis zum Ausbruch des großen Weltensbrandes 1914. Höhepunkt in diesen Jahren vorher war das 50jährige Vereinsjubiläum vom 22.—24. Juli 1911. Ein wohlgelungenes Fest turnerischer Leistungsfähigkeit. Alle Vorbereitungen waren getroffen und die Anregungen für eine neue Fahne durch die Frauen und Jungfrauen des Vereins, fand freudige Zustimmung, die auch in erfreulicher Weise einen Betrag von 800 Mark aufbrachten. Die Mitglieider zeigten Interesse für einen Umänderungsplan der Bühne, wozu die Mitglieider öfters zu Versammlungen eingeladen wurden. Ein von den beiden Architekten Chr. Gesser und Philipp Schultheis entworfener Plan, wurde für gut befunden, und die Ausführung der Arbeiten wurde der Firma Kohn, Frankfurt a. M. übertragen. Eingeleitet wurde das Jubiläumsfest mit einer großen Akademischen Feier am 29. April 1911. Ueberaus zahlreich waren die geladenen Gäste erschienen, darunter die Mitglieider vom Gauauschuß mit Herrn Reallehrer Ludwig Stahl, Offenbach a. M., der stets die eifrige Tätigkeit des Turnvereins hervorhob und versicherte, daß er des öfteren gerne Gelegenheit genommen habe, an den Festlichkeiten teilzunehmen. Die Aufschmückung der Turnhalle machte auf die Festteilnehmer den besten Eindruck. Die Begeisterung stieg aufs höchste nach den Begrüßungsworten des damaligen ersten Vorsitzenden Peter Doll — der heute noch dem Verein angehört —

und, wie Architekt Chr. Gesser nach einigen Worten den Vorhang der neuen Bühne mit ihrer herrlich gemingenen Einrichtung öffnen ließ. Mit dem Festabend am Samstag, den 22. Juli 1911, konnte das Haus die Gäste und Besucher kaum fassen. Vorsitzender Peter Doll sand an die Gäste, sowie an die noch lebenden Gründer herzliche Begrüßungsworte. Ein von Fritz Peter geleitetes Weihespiel: „Turnerfrühling“, wobei über 100 Personen mitwirkten, war der Höhepunkt des Abends. Der Sonntag brachte die Turner aus nah und fern auf den Turnplatz. Zum Wettkampf und Voltsturnen waren 194 Turner des Gaués angetreten. Konrad Burkart vom Turnverein Bieber konnte als 1. Sieger hervorgehen. Der Festzug am Nachmittag bot überaus herrliche Bilder, mit dem Festwagen des Fußballklubs „Germania“, des Obst- und Gartenbauvereins und die zwei des Turnvereins, sowie die schönen Gruppen der beiden Radfahrervereine. Der schöne Anblick von 200 weiß gekleideten Mädchen und Festdamen, die Turnerinnen in Turnkleidung, kurz es war alles aufgeboten, um das Schönste zu bieten. Nur die, in dieser Zeit herrschende Hitze, hatte an diesen Tagen einen solchen Stand erreicht, wie es sich die ältesten Leute nicht erinnern konnten. Man zählte damals 42 Grad Celsius im Schatten, deshalb war es kein Wunder, daß nach dem Festzug sich alles nach einem schattigen Plätzchen auf dem Festplatz suchte. Der damalige Bürgermeister Jgn. Bümmel brachte in seiner Begrüßung, daß das Vereinswappen den rechtenkurs nicht verfehlen möge. Käthel Wiederpahn überreichte nach einigen Worten die neue Vereinsfahne. Jean Heberer sand herzliche Dankesworte, immer treu zur Turnfahne zu halten, zum Wohl der Jugend und des Vaterlandes. Reges Leben herrschte bis in die Nacht hinein, deren Abkühlung angenehm empfunden wurde. Am Montag waren 84 Schüler zum Wettkampf angetreten, und noch nie sah man so helle Augen, wie die dieser jungen Sieger. Mit Stolz und Dank für alle, die zum guten Gelingen beitrugen, konnte der Verein auf dieses Fest zurückblicken. War das Jahr bis zur ersten Hälfte dem Verein ein Jubeljahr, so wirkte sich der Jahreschluß weniger günstig aus. Der Verein wurde vom Kreis und Gau geschwächt. War bisher innerhalb des Vereins eine Entwicklung nach oben möglich, so war es auch selbstverständlich, daß jetzt ein Rückschlag eintreten mußte. Nur mit äußerster Anstrengung und begeisterter Mitarbeit jedes einzelnen war es möglich, den Verein über diese harte Prüfungszeit hinwegzubringen.

Im Jahre 1912 nahm der Verein mit über 200 Turnern am 30. Mittelrheinkreisturnfest in Aschaffenburg teil. Mit einem Sonderzug über Dieburg erreichten wir die Feststadt, und erhielten dort unter den Klängen der Feuerwehrkapelle den schönsten Einzug. Unter Leitung von Turnwart Fritz Peter stellte der Verein eine Vereinsriege von 27 Turnern und erhielt in der

ersten Klasse den ersten Rang. Ferner wurden weitere 10 Turner Siege. In Freude über diese herrlichen Erfolge waren es für alle Teilnehmer schöne Stunden. Der hiesige Gesangsverein „Frohstim“ feierte am 16. Juni 1912 sein 70jähriges Bestehen, und fand diese Feier auf dem Anwesen des Turnvereins statt, wobei sich der Turnverein am Gelingen des Festes beteiligte.

Wohl das größte Interesse herrschte für das 12. Deutsche Turnfest in Leipzig im Jahre 1913. Vom Verein beteiligten sich 39 Turner. Zum ersten Male beim Deutschen Turnfest war der Turnverein vom besten Erfolg begleitet, und wurde im Sechstampf Konrad Burtart 15. und Christian Groß 40. Sieger. Die Vereinsriege mit 14 Teilnehmern unter der Leitung von Fritz Peter wurde unter starker Beteiligung mit 28½ Punkten Sieger.

Im Juni 1914 nahm erstmals der Sängerkhor des Turnvereins an einem Gesangswettstreit in Dieburg teil. In guter Vorbereitung unter der Leitung von Konrad Wartthaus erhielt der Sängerkhor in der ersten Landklasse den ersten Preis, den Ehrenpreis und den höchsten Ehrenpreis.

Der Turnverein hatte alle Vorbereitungen getroffen für das Gauturnfest 1914 in Offenbach a. M. Als die Turner sich schon auf dem Wege befanden, kam wie ein Blitz aus heiterem Himmel die Mobilmachung und kurz darauf setzte die Kriegsfackel die halbe Welt in Brand. Nachdem nahezu der ganze Vorstand und ein Großteil der Aktivität dem Ruf des Vaterlandes gefolgt waren, übernahmen die älteren Mitglieder die Geschäfte des Vereins bzw. das Vermögen in Verwahrung. Auch waren es die wenigen Mitglieder, die die Interessen des Vereins während des Krieges mit den im Felde stehenden Mitgliedern aufrecht erhielten. Da sich nun der Wirtschaftsbetrieb nicht mehr aufrechterhalten ließ, wurde die Turnhalle vom September 1916 bis Mai 1917 in eine Kriegsgefangenenunterkunft verwandelt und dort über 100 Russen untergebracht.

Jedoch auch der Tod hielt reiche Ernte unter den Mitgliedern. 27 Turnbrüder waren auf dem Felde der Ehre geblieben, deren Namen an anderer Stelle erscheinen.

Zum Gedächtnis der Gefallenen ließ der Turnverein eine Heldengedenktafel mit dem Bildnis der einzelnen Turner anfertigen, welcher in der Turnhalle ein gebührender Platz gegeben wurde. Auch wurde eine ganze Anzahl Turner durch die Gefangenschaft in die weite Welt zerstreut und noch einige Zeit von der Heimat zurückgehalten.

Als 1918 die Turner wieder die Getreuen sammelten, standen sie fast vor einem Nichts. Mit frischem Mut ging wieder ans Werk. Die Weihnachtsfeier um die Jahreswende 1918/19

war die erste Veranstaltung, die der Verein nach dem Kriege durchführte. Sie galt in der Hauptsache als Begrüßungsfeier für die vom Felde heimgekehrten Krieger. Die nun folgenden Jahre gingen mit ihren verschiedenartigen Einflüssen auch nicht spurlos am Turnverein vorüber. So wie das deutsche Volk in den harten Kriegsjahren bis ins Herz erkrankt war, so war auch die Jugend den mannigfachen Einflüssen nicht immer gewachsen. Der Verein hatte Jahre der Krise durchzumachen. Die Inflation war auch für ihn ein fast unüberwindliches Gespenst.

Nach und nach fanden sich die Turner in der Turnstunde und konnte dadurch der Turnbetrieb wieder regelmäßig durchgeführt werden. Im Jahre 1919 übertrug der Gau Offenbach an den Turnverein Bieber die Durchführung des Gauturnfestes, was auf dem Turnplatz des Vereins abgehalten wurde. Der Turnverein wurde dadurch vor eine schwere Aufgabe gestellt, die nur durch die gute Organisation des Turnrats, an dessen Spitze der Turnwart Fritz Peter stand, zur vollsten Zufriedenheit des Gaus, sowie des Turnvereins gelöst werden konnte. Am 4. Juli 1920 fand die Heldengedenkfeier für die im Weltkrieg gefallenen Mitglieder statt.

Eingeleitet durch den Sängerkhor und das Mozartorchester Bieber, fand Herr Lehrer Gößki tiefgehende Worte, und den Prolog von Käthe Heberer: „Dank an die Heiden“ hörte man im Saale so lautlos an, daß man fast das Hören der schlagenden Herzen vernehmen konnte. Wie vom Ehrenvorsitzenden Jean Heberer die Heldengedenktafel mit den Bildnissen der braven Toten enthüllt wurde, blieb kein Auge tränenleer.

In den Tagen vom 11. bis 13. Juni 1921 feierte der Turnverein sein 60jähriges Bestehen, verbunden mit turnerischen Wettkämpfen. Die nächsten Jahre brachten dem Verein gute Erfolge und auch einen beachtenswerten Aufschwung. Die Sieger-Ehrenabende gestalteten sich immer zu imposanten Kundgebungen turnerischen Geistes, bei denen die Spitzen der Gaubehörde oft als Gäste weilten.

Für das 13. Deutsche Turnfest im Jahre 1923 in München wurde von den aktiven Turnern großes Interesse gezeigt, woran sich noch weitere 50 Vereinsangehörige bei dem Feste beteiligten. So war auch der turnerische Erfolg ein guter und konnten sechs Turner als Sieger heimkehren.

Nach dem Bericht der Jahreshauptversammlung wurde im Jahre 1924 mit einem Kostenaufwand von rund 5000.— Mark die Galerie und das Vereinslokal erweitert und mit dem Saale verbunden. Die Mauer zwischen Galerie und Vereinslokal wurde entfernt, der Abschluß nach dem Saale durch Rolläden hergestellt

und ein Aufstieg nach der oberen Galerie wurde errichtet. Am 24. Mai 1925 konnte der Verein das 25jährige Turnhallenjubiläum feiern, wobei ein Mannschaftstampf vom Turnverein Frankfurt a. M.-Sachsenhausen, Turngemeinde Achaffenburg-Damm und Turnverein Bieber ausgetragen wurde. In dem gleichen Jahre war der Sängerkhor zum zweiten Male unter der Leitung von Dirigent M. Niedermeier, Frankfurt a. M. an dem Gesangswettstreit in Groß-Neuheim beteiligt. Unter großer Beteiligung in der ersten Landklasse erhielt er den ersten Preis, den Ehrenpreis und den höchsten Ehrenpreis. Im Jahre 1926 wurde der Fußboden neu hergestellt und die Turnhalle außen renoviert und war der Kostenvoranschlag hierfür 3000.— Mark. Im Jahre 1927 hat sich der Turnverein als besondere Aufgabe die Errichtung eines Turn- und Spielplatzes gestellt. Durch viel Arbeit und Mühe zur Finanzierung der enorm hohen Kosten von 28 000.— Mark war es möglich, den Platz so zu erstellen, daß er den Ansprüchen der Aktivität gerecht werden konnte. Die Handballabteilung, welche im Jahre 1926 ins Leben gerufen wurde, konnte noch in diesem Jahre ihr erstes Handballspiel, als Weihe des neu errichteten Platzes austragen, die unter Führung von Spielwart Peter Barth sehr gute Erfolge brachte.

Wiederum in den Tagen vom 16. bis 18. Juli 1927 wurde das Gauturnfest in Bieber abgehalten. In Vereinigung mit der Turngesellschaft Bieber wurde es auf unserem Turn- und Spielplatz abgehalten. Der Höhepunkt beim Fest war am Sonntag der Festzug mit den historischen Gruppen. 1928, das an turnerischer Arbeit so reiche Vereinsjahr, bot auch für die Turner Gelegenheit, für die Sache zu wirken. Bei dem 14. Deutschen Turnfest in Köln wurden vom Verein 6 Turner Sieger. In dem gleichen Jahre wurde im Saale die Decke eingezogen und der Saal renoviert. Die Kosten setzten hierfür 6000.— Mark. In dasselbe Jahr fällt auch die Gründung der Turnerinnenabteilung. Im Jahre 1931 feierte der Verein das 70jährige Bestehen verbunden mit turnerischen Wettkämpfen. Ueberaus zahlreich waren die Meldungen der Turner und Turnerinnen. Zum Wettkampf waren über 700 Turner und Turnerinnen aus den Vereinen vom Kreis und Gau angetreten. 30 Turner und Turnerinnen konnten vom Verein bei den friedlichen, mit Interesse verfolgten Wettkämpfen als Sieger hervorgehen. Für den Sängerkhor war es ein Jubeljahr. Er konnte sein 25jähriges Bestehen feiern.

Das 35. Mittelrheinische Turnfest in Trier wurde in den Tagen vom 5.—8. August 1932 abgehalten. Das Fest wurde von 40 Vereinsangehörigen mit einem Omnibus besucht. 10 Turner konnten als Sieger geehrt werden.

Am 10. 9. 1933 war der Sängerkhor unter der Leitung von Dirigent Georg Schwarzer, Frankfurt a. M. bei dem Kreis-

wertungsingen in Friedberg beteiligt und konnte in der ersten Klasse an erster Stelle kommen.

Die Erneuerung des deutschen Volkes durch die Machtergreifung unseres Kanzlers Adolf Hitler wurde auch vom Turnverein auf das Freudigste begrüßt. Die auf der Hauptversammlung der D. T. in Stuttgart gefaßten Beschlüsse wurden als Richtlinien für die zukünftige Arbeit im Verein angenommen und durchgeführt.

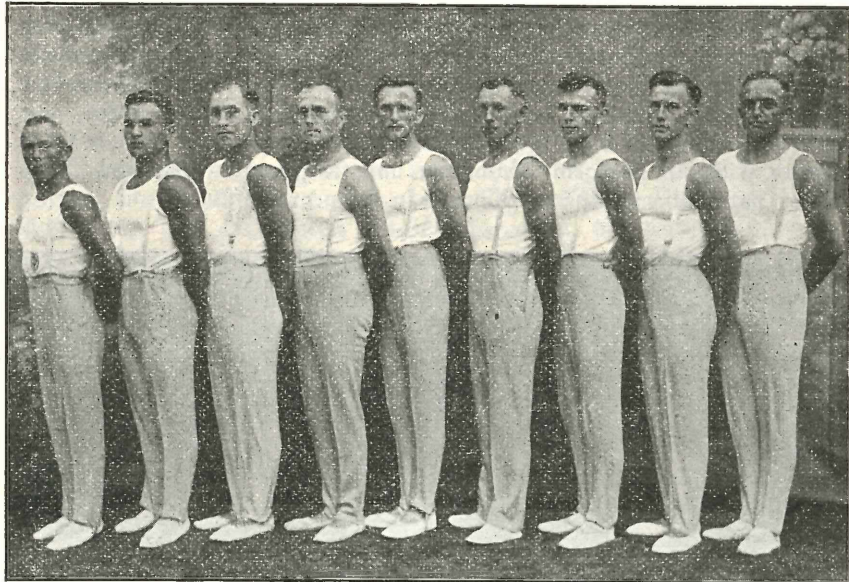
X Der schon von 1923 — 1926 als erster Vorsitzender amtierende Turnbruder Alois Zilch übernahm wieder die Führung des Vereins. In treuer Pflichterfüllung stellte sich der Verein hinter die neue Vereinsführung. Und als am Abend des 20. Juli auf dem Turnplatz eine Sonnenwendfeier veranstaltet wurde, in Verbindung mit Pflanzung einer Adolf Hitler-Eiche, da war die ganze Gemeinde anwesend, um dieser echten deutschen Feier beizuwohnen, bei welcher der Vereinsführer die Worte sprach, daß das deutsche Reich wieder stark werden möge, wie wir es von dieser Eiche erhoffen. Und das Erhoffte trifft zu, wir sehen unsere Eiche in üppigem Wachstum und sehen unser Deutsches Reich unter nationalsozialistischer Führung in stetigem Aufstieg.



Von links nach rechts sitzend :

M. Gesser, Geschäftsführer; A. Zilch, Vereinsführer; J. Heberer, Ehrenvorsitzender; stehend: Fr. Wiederspahn, Pressewart; P. Senf, 2. Schriftführ.; J. Vofshe, 1. Schriftführer; W. Meid, 2. Kassenwart; Ph. Doll, 1. Kassenwart; K. Zöller, Oberturnw.

Die großen, bevorstehenden Aufgaben, für das 15. Deutsche Turnfest in Stuttgart 1933 fanden alle Fachwarte auf dem Posten. Das größte Erlebnis für hundert Vereinsangehörige waren die unvergeßlichen Tage des Stuttgarter Turnfestes. Sie alle waren beglückt von dem großen Erlebnis in Stuttgart. Freudig legten sie den dort anwesenden Führern des Reiches das Bekenntnis ab, an Jahn's Volkstum und Turnertum weiterzuarbeiten, aber auch gleich sich zu unserem Volkskanzler Adolf Hitler und damit dem Nationalsozialismus zu bekennen. Große Freude herrschte auch im Lager des Turnvereins, da alle 11 Turner als Deutsche Turnfest-Sieger mit uns heimkehren konnten.



1. Riege 1935 - 36.

Von links nach rechts: J. Kipp, M. Lang, W. Zwicker, J. Heberer, U. Großmann, L. Nigal, H. Hettche, R. Zöllner, W. Schnall.

Das große Befreiungsgauefest in Saarbrücken vom 22.—25. August 1935 wurde wiederum von 27 Turnern besucht. Der turnerische, sowie der allgemeine Erfolg waren so groß, daß alle 10 Turner Sieger wurden.

Einen guten Aufschwung hatte in den letzten Jahren auch die Handballabteilung zu verzeichnen. Unter der guten und tatkräftigen Leitung ihres Spielwarts Franz Reis konnte sie Jahr um Jahr als Sieger ihrer Runde hervorgehen. Die Handballmannschaft stand mit Beginn des Jubeljahres noch mitten in den Verbandsspielen. Diese wurden so erfolgreich und ungeschlagen beendet, daß die Mannschaft die Berechtigung zur Teilnahme

an den Aufstiegspielen erwarb. Auch hier zeigte sich unsere Handballelf als den Gegnern ebenbürtig, sodaß sie sich als Aufstiegsanwärter zur Bezirksklasse qualifizierte. So stehen wir nun gut vorbereitet unmittelbar vor unserem Ehrentag, und wir hoffen, daß unser Fest uns als Erfolg die weitere Verbreitung des Jahn'schen Turngedankens in Wieber bringt, und wir schließen unsere Vereinsgeschichte mit dem Wunsche, daß nun alle lieben Turn- und Sportkameraden, Freunde und Gönner des Turnvereins ein paar recht frohe Stunden in unserer Mitte verbringen können.

So sind auch wir als Deutsche Turner zum neuen großen Deutschen Reichsbund für Leibesübungen angegliedert, der aufgebaut aus der Lehre eines Friedrich Ludwig Jahn, nach dem Willen seines Schöpfers und Führers, des Reichsportführers von Tschammer-Osten, nichts anderes ist, als der von Jahn schon 1848 gewollte „Deutsche Turnerbund“, der in Geist und Gesinnung die Erhebung des gesamten deutschen Volkes und seine unlösliche Bindung an das neue, große und starke Deutschland will.

Gut Heil! Heil Hitler!

Franz Wiederpahn, Pressewart.

Ehren-Tafel

Mehr als ein halbes Jahrhundert sind
mit unserem Verein in Treue verbunden:

Martin Weigel	seit 1871	Nikolaus Duttine	seit 1884
Ignaz Heberer	„ 1877	Peter Gesser	„ 1885
Philipp Doll	„ 1879	Peter Fricke	„ 1885
Peter Rebell	„ 1880	Peter Wahl	„ 1885
Peter Blümmel	„ 1880	Adam Herzog 1.	„ 1885
Josef Müller	„ 1880	Peter Jos. Kurt	„ 1885
Martin Rieth	„ 1880	Adam Bergmann	„ 1886
Andreas Schlander	„ 1880	Josef Kurt	„ 1886
Peter Doll	„ 1884	Andreas Sattler	„ 1886
Peter Petri	„ 1884	Martin Bauer	„ 1886

Helden-Gedenktafel

für unsere im

Weltkrieg 1914-1918
gefallenen Mitglieder.

Franz Armbrust
Wilhelm Armbrust
Kaspar Bauer
Johann Burkart
Konrad Burkart
Andreas Burkart
Wilhelm Doll
Wilhelm Dubius
Eberhard Fuchs
Peter Franz
Georg Heberer
Josef Heberer
Theodor Herzing
Adam Jäger

Kosmas Kunz
August Kaiser
Heinrich Kaiser
Heinrich Kämmerer
Andreas Matthäus
Jakob Rieth
Georg Rebell
Theodor Seifert
Daniel Steine
Josef Wagner
Josef Weiland
Gottfried Weber
Peter Zilch



Vereinsführerstab:

Alois Zilch	Vereinsführer
Peter Barth	Stellvertreter u. Dietwart
Philipp Doll	1. Kassenwart
Wilhelm Meid	2. Kassenwart
Richard Zöllner	Oberturnwart
Franz Wiederspahn	Pressewart
Jakob Bosche	1. Schriftführer
Peter Senff	2. Schriftführer
Martin Gesser	Geschäftsführer
Jean Heberer	Ehrenvorsitzender

Sachwarte:

Hans Hettche	Männerturnwart
Ludwig Reiss	Volksturnwart
Franz Reiss	Spielwart
Jean Heberer	Altersturnwart
Josef Jägg	Gesangswart
Andreas Sattler	Geräte- u. Bühnenverwalter



Fest-Ausschuß:

Alois Zilch, Fest-Präsident

Peter Senff	Albert Heberer
Peter Barth	Richard Zölller
Philipp Doll	Josef Jägy
Wilhelm Meid	Martin Gesser
Franz Wiederspahn	Jakob Bosche

Presse-Ausschuß:

Franz Wiederspahn, Pressewart

Peter Barth	Willi Groh
Peter Senff	Ewald Mehler
Hans Bauer	Valentin Peters
Jean Heberer	Theodor Ritzel

Turn-Ausschuß:

Richard Zölller, Fest-Turnwart

Hans Hettche	Ludwig Ritzel
Jean Heberer	Martin Lang
Jean Kipp	Ewald Mehler
Ludwig Reiss	Martin Ritzel
Willi Groh	Georg Heberer
Adam Großmann	Martin Bauer
Franz Reiss	Fritz Doll
Willi Zwickler	Hans Bauer
Willi Weissenbach	Peter Hell

Finanz-Ausschuß:

Philipp Doll, Kassenwart

Wilhelm Meid	Karl Keller
Josef Schlander	Jakob Bosche

Decorations-Ausschuß:

Josef Jägy, Vorsitzender

Peter Mahr	Jakob Wilhelm
Ewald Mehler	Philipp Wilhelm
Nikolaus Wilhelm	<u>Alois Zilch jun.</u>
August Buch	Georg Weissenbach
Hermann Armbrust	Andreas Sattler
Friedel Meier	Franz Eckhardt
August Fassauer	Josef Schickedanz
Rudi Weinknecht	Christian Schickedanz
Gustav König	Hans Spahn
Ludwig Reiss	

Wirtschafts-Ausschuß:

Albert Heberer, Vorsitzender

Josef Eckelhöfer	Andreas Sattler
Josef Fridel	Hermann Wiegand
Fritz Meier	Nikolaus Komo

Wohnungs-Ausschuß:

Wilhelm Meid, Vorsitzender

Peter Blümmel	Peter Wiederspahn
Wilhelm Preis	Wilhelm Ball
Wilhelm Barth	Nikolaus Komo
Peter Senff	Georg Blank

Ordnungs-Ausschuß:

Peter Barth, Vorsitzender

Georg Heberer
Josef Jägy
Wilhelm Ball

Festzugfolge:

1. Teil.

- Fahnen Schwinger
Hoheitsfahne, Reichsbundfahne u. Olympiafahne
1. Radfahrerverein Germania
 2. Freiwillige Feuerwehr
Spielmannszug Turnverein
Militärkapelle (Standort Darmstadt)
 3. Vereinsführerrat u. Kreisvertretung
 4. Ehrenausschuß
 5. Turnverein mit Festwagen
 6. Gesangverein Polyhymnia
 7. Gesangverein Frohsinn
 8. Schützenverein St. Hubertus (Wagen)
 9. Turngemeinde Hainhausen mit Spielmannszug
 10. Fußballverein Germania
 11. Bauernverein
 12. Obst- u. Gartenbauverein (Wagen)
 13. Turngemeinde Jügesheim mit Spielmannszug
 14. Kyffhäuserbund
 15. Kleintierzuchtverein Bavaria (Wagen)
 16. Geflügelzuchtverein Bieber
 17. Gesangverein Konfordia

2. Teil.

- Spielmannszug Turngesellschaft Bieber
D. U. F.-Kapelle (Bieber)
18. Turngesellschaft (Bieber)
 19. Turngemeinde Schwanheim
 20. Turn- u. Fichtklub Frankfurt
 21. Turngemeinde Griesheim
 22. Turnerschaft Offenbach-Bürgel
 23. Turngesellschaft Hausen
 24. Turngemeinde Obertshausen
 25. Turnverein Offenbach
 26. B. f. L. Rumpenheim
 27. T. G. Vorwärts Mühlheim mit Spielmannszug
 28. Fußballklub Kickers Offenbach
 29. Turnverein Heusenstamm
 30. Kickers Viktoria Mühlheim
 31. Turnverein 1861 Neu-Isenburg
 32. Turngemeinde Oberroden
 33. T. B. Vorwärts Bodenheim
 34. Turngesellschaft Jügesheim
 35. Turngesellschaft Diekenbach mit Spielmannszug
 36. Sportvereinigung Weiskirchen
 37. Turngemeinde Neu-Isenburg
 38. Turnverein Lammerspiel
 39. Turnerschaft Kroßenburg
 40. Turngemeinde Niederroden
 41. Turngesellschaft Seligenstadt
 42. Turngesellschaft Offenbach

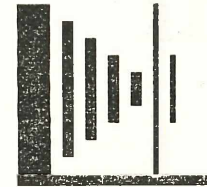
„Alles für's Büro“

vom Spezial-Geschäft

Karl Werner, Offenbach a. M.

Frankfurterstr. 49 / Telefon: 85060

Photogr. Atelier



H. THEILER

OFFENBACH A. M.

Frankfurter-Straße 27

Telefon: 83422

BrautAufnahmen

bitte möglichst vorher anmelden.

Peter Wilhelm

Bau-Dekoration und Schilder-Malerei

Bieber b. Offb. a. M., Bahnhofstr. 10

Verputz sowie sämtliche ins Fach einschlagende Arbeiten.
P r o m p t e A u s f ü h r u n g .

**Kenner
Kennen**

Witzmann

Kleidung!

Gasthaus zum „Goldnen Löwen“

Inhaber: Jakob Zilch



Henninger Biere

Eigene Apfelwein-Kelterei
Warme sowie kalte Speisen
zu jeder Tageszeit!

Empfehle mich der geehrten Einwohnerschaft von Bieber in
Ausführung aller in das Fach einschlagenden Geschäften!

Alois Ritzel / Bieber
Zimmer-Geschäft und Säge-Werk
Telefon: 85406 / Heusenstammerstr. 4.

Buchdruckerei Karl Gathof

BIEBER bei Offenbach a. M.

Gegründet 1908

Telefon: 85539



Herstellung sämtl. Drucksachen! / Prompte Bedienung!



Einen Photo-Apparat wollen Sie kaufen ?

Da kann ich Ihnen bestens die Firma Colonius, Engelhardt u. Seelmann empfehlen. Dort wird Ihnen unverbindlich eine große Anzahl neuester Kamera-Modelle vorgeführt und erklärt, und auch nach dem Kauf stehen Ihnen jederzeit Fachleute beratend zur Seite. Außerdem gewährt Ihnen diese Firma gerne Zahlungserleichterung und nimmt gebrauchte Apparate in Zahlung. Alles in allem das was man Dienst am Kunden nennt.

Lieferant aller Krankenkassen



Leibbinden
Bruchbänder
Gummistrümpfe
Einlagen für
Senk-, Spreiz- u. Knickfuß
Sanitäre Gummiwaren
Alle Artikel zur
Wöchnerin- und
Säuglingspflege.

Papendick & Stiehr

Herrnstr. 8 Offenbach a. M. Tel. 84538

Fahren Sie



Gute deutsche Wert- Arbeit.

Deutschlands siegreiche Sportmaschine

Alle bewährten Modelle ab 290.— RM.
Sofort lieferbar durch Offenbachs
großes Motorradhaus:

Motorrad Mueller

Frankfurterstraße 59
Teilzahlung bis zu 15 Monaten.

Gustav Wissel

Mineralwasser-Fabrik
Offenbach a. Main
Telefon Nr. 814 70

FRISCHAUF

Fahrräder

ERSTKLASSIG —
— PREISWERT

Beweis:

Frischauf Luxus Weiss
Markenrad **RM. 63.—**

Alleinverkauf:

**Fahrradhaus
Friedrich Sachse**

Offenbach am Main
Große Markt-Straße Nr. 23
Telefon: 810 29



Cigarren - Koch

Inhaber: Julius Koch
Offenbach am Main
Biebererstr. 12 u. Louisenstr. 61
Telefon: 828 19

Tabakwarengroßhandlung

Weine / Spirituosen
Vorteilhafte Bezugsquelle
für Wirte u. Wiederverkäufer.

„PFAFF“ Näh- und Stepp-Maschinen

Reparaturen, Lammertznadeln
u. Ersatzteile für alle Systeme.

Karl Schmitt / Offenbach am Main
Mechaniker / Herrstraße Nr. 36

Turnhalle-Restaurant

Turn-Verein 1861, Bieber

Ausschank der

Brauerei

Binding-Bürgerbräu.

ff. Biere

Reine Weine

Vorzügl. Speisen

Schattiger Garten

Große Bühne mit prächtiger Dekoration.

*Den verehrlichen Vereinen und Gesellschaften zu Ausflügen
und Veranstaltung von Festlichkeiten bestens empfohlen!*

Brauerei Binding- Bürgerbräu



**Frankfurter
Qualitäts-Biere
hell und dunkel.**

Drogerie Erkrath

BIEBER b. Offenbach a. M., Offenbacherstr. 53

Telefon: 81467

Lebensmittel:

Drogen, Chemikalien und Farb-Waren.
Sämtl. dem freien Verkehr überlassenen
Apothekerwaren. / Bedarfsartikel für die
Lederwaren-Branche.

Cement, Gips, Kreide techn. Oele, Säuren etc.

Wilh. Wildhirt

Offenbach a. Main

Markt 4 / Telefon Nr. 84585

Größte u. billigste Bezugsquelle
für Haus- und Küchen-Geräte,
Glas, Porzellan und Korbwaren.
KINDER-WAGEN sowie

Geschenk - Artikel!